

wir helfen :

die Aktion des **Kölner Stadt-Anzeiger** für Kinder



Hedwig Neven DuMont,
Vereinsgründerin

Aktuelle
Spendensumme

1.081.761 Euro



Tom (Name geändert) hat im „Ponyclub“ gelernt, auch mal die Zügel in die Hand zu nehmen – und sich etwas zuzutrauen.

Fotos: Caroline Kron

Mit Mini-Ponys zu mehr Selbstwertgefühl

Gemeinsam mit der Friedrich-Fröbel-Schule bietet der Verein „Herzensangelegenheit“ tiergestützte Pädagogik an

VON CAROLINE KRON

„Alles Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“ lautet ein beliebtes Sprichwort unter Pferdefans. Dass sich das Glück aber auch neben, vor und hinter Pferden, in diesem Fall: Mini-Ponys, einstellen kann, wissen die vier Grundschul-kinder Milena, Tom, Sandra und Juli (Namen geändert) spätestens seitdem sie den „Ponyclub“ in Groß-Hohn besuchen.

Hinter dem niedlichen Namen verbirgt sich der sperrig klingende Fachbegriff „Förderprojekt der tiergestützten Pädagogik“, das der Kölner Verein „Herzensangelegenheit – Menschen für Tiere und Tiere für Menschen in Not e. V.“ vor zweieinhalb Jahren gemeinsam mit der Moitzfelder Friedrich-Fröbel-Schule ins Leben gerufen hat. Und das seitdem einmal in der Woche vier Schülerinnen und Schülern des vierten Schuljahres für zwei Stunden die Chance bietet, von Ponys in ihrer Entwicklung gestärkt zu werden.

Mut, Selbstwert und Sicherheit

Wie Milena, Tom, Sandra und Juli sind die 188 Schülerinnen und Schüler der Förderschule aus verschiedensten Gründen in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung stark beeinträchtigt, haben beispielsweise eine Autismusspektrumsstörung, das Down-Syndrom oder ADS/ADHS.

„Die Förderbedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler sind vielfältig. Viele von ihnen brauchen aber Unterstützung in ihrer Emotionalität, Motorik oder ihrem Sozialverhalten. Gerade Kinder mit sozialen Ängsten finden durch die tiergestützte Pädagogik mit Ponys wieder neuen Mut, Selbstwert und Sicherheit“, sagt Birgit Körber.

Die Förderpädagogin an der Friedrich-Fröbel-Schule hat etliche Fortbildungen zum Thema „Heilpädagogisches Begleiten mit dem Pferd“ besucht und leitet gemeinsam mit Rachel Wittschier, Reittherapeutin und Mitarbeiterin an der Deutschen Sporthochschule Köln, und der Reitsport-Trainerin Kirsten Rudolf den Ponyclub. Immer mit dabei: Die drei Shetlandponys – von



Nach der Arbeit („Abäppeln“) wartet auch auf Sandra beim Ponyclub das Vergnügen mit „Shetty“ Luna.



den Kindern liebevoll Shettys genannt – Lady, Luna und Amy.

Auch wenn es bislang nur wenige wissenschaftliche Studien gibt, wissen die drei Fachfrauen aus ihrer langjährigen Erfahrung haargenau, warum gerade kleine Shetlandponys eine große therapeutische Wirkung entfalten können – wenn es etwa darum geht, das Selbstwertgefühl beeinträchtigter Kinder zu stärken, ihre Feinmotorik zu trainieren, Ängste ab- oder Vertrauen aufzubauen.

Kleine Ponys, große Wirkung

„Natürlich kommt es auf die Persönlichkeit des Tieres an, aber die meisten Shetlandponys, wie unsere Ponydamen Lady, Luna und Amy, bringen dafür die besten Voraussetzungen mit, sind kontaktfreudig, dem Menschen zugewandt und extrem geduldig“, sagt Kirsten Rudolf. „Sie passen sich der Situation an, können sich einfügen, sind aber auch gnadenlos ehrlich in ihrer Reaktion“, ergänzt Rachel Wittschier. „Durch dieses direkte Feedback und dadurch, dass die Tiere ohne zu urteilen auf die Kinder zugehen, ler-

nen und akzeptieren sie viel leichter“, sagt Birgit Körber – und erzählt von „magischen Momenten“ und Erfolgsgeschichten, die sie in zweieinhalb Jahren „Ponyclub“ erfahren durfte. Da war der Schüler mit einer Autismusspektrumsstörung, der für gewöhnlich Probleme damit hatte,



„Ponys sind Meister der Achtsamkeit, sie können Menschen lesen und man kann an ihrem Verhalten sehen, wie es um das Innere eines Kindes bestellt ist

Birgit Körber, Sonderpädagogin,
Tiergestützte Pädagogik

seine Aggressionen zu regulieren. Immer wenn er ein Pony anschrie, drehte es sich auf der Stelle um, und ging. Der Junge erfuhr schnell, dass er nicht schreien darf, wenn er Kontakt zu einem Lebewesen haben möchte. Er lernte, Empathie mit sich selbst und seiner Umwelt zu entwickeln.

Oder das Mädchen, das im schulischen Umfeld zuvor kein Wort gesprochen hat und einem Pony urplötzlich deutliche Kommandos gab. Ein verschüchterter Junge, der in der Schule gemobbt wurde, erfuhr durch die Begegnungen mit Ponys, wie es sich anfühlt, unvoreingenommen gemocht und gebraucht zu werden, Geborgenheit zu erleben.

Daneben geht es im Ponyclub gemäß seines ganzheitlichen Ansatzes auch darum, den Kindern Struktur zu geben – und einzuüben. So wartet auch auf Milena, Tom und Sandra (Juli ist erkrankt) an diesem Dienstagnachmittag vor dem Vergnügen im Reitstall zunächst einmal die Arbeit. Oder um es mit Milenas Worten auf die Frage „Was machen wir jede Woche zuerst?“ auszu-drücken: „Die Kacke weg. Nachdem

die vier kleinen Ponywirte ausgerüstet mit Schaufel und Besen das „Außengehege“ von Pferdeäpfeln befreit haben, geht's schnellen Schrittes in den Stall, um Lady, Luna und Amy zu bürsten, zu striegeln und ihre Hufe auszukratzen.

Wer miterlebt, wie routiniert, begeistert und einander zugewandt Milena, Tom und Sandra dabei vorgehen, ahnt, dass der Ponyclub auch den Zusammenhalt, die Selbstständigkeit und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärkt. „Der Stall bietet den Kindern Raum, sich ohne Leistungsdruck auszuprobieren, eigene Fähigkeiten zu entdecken und Verantwortung zu übernehmen“, bestätigt Birgit Körber. Schließlich würde vielen beeinträchtigten Kindern das Erlebnis fehlen, sich selbst um etwas kümmern zu müssen, da meist sie es sind, die umsorgt und behütet würden. „Was nicht selten dazu führt, dass sie kaum Erfolge erleben.“

Magische Momente

Um individuelle Erfolgserlebnisse und Glücksmomente geht es – ganz ohne Druck, dafür mit viel Spaß – zum Abschluss auch in der Reithalle. Da öffnet sich der sonst aufgrund seiner autistischen Störung sehr verschlossene Tom, nimmt im wahrsten Sinne des Wortes die Zügel in die Hand, springt mit Amy über eine kleine Hürde und motiviert seine Mitspielerinnen, es auch zu tun. Milena, die mit dem Down-Syndrom zur Welt kam, und häufig Probleme mit ihrer geringen Frustrationstoleranz hat, gibt nicht auf, und redet Lady gut zu, bis sie nach x-facher Verweigerung doch noch über das Hindernis springt. Und Sandra, die außerhalb des Ponyclubs schnell aufgibt, aus Angst davor, zu scheitern, striegelt, sprintet und schuftet zwei Stunden mit Verve und ohne Unterlass.

Ponys spiegeln den Menschen

Offensichtlich haben Ponys therapeutisches Potenzial. Davon ist Birgit Körber überzeugt, „denn sie sind Meister der Achtsamkeit, können Menschen lesen und man kann an ihrem Verhalten sehen, wie es um das Innere eines Kindes bestellt ist.“

WIR HELFEN, DER UNTERSTÜTZUNGSVEREIN DES KÖLNER STADT-ANZEIGERS FÜR KINDER IN NOT

So können Sie helfen

Jeder Cent geht an Kinder in Köln und der Region, da KStA Medien alle Verwaltungskosten trägt.

Mit unserer neuen Jahresaktion „wir helfen: dass Kinder wieder mutig in die Zukunft gehen“ bitten wir um Spenden für Projekte und Initiativen in Köln und der Region, die benachteiligten Kindern und Jugendlichen zu einer motivierenden Zukunftsperspektive verhelfen und die Kompetenzen, die sie dafür brauchen, fördern und stärken. Damit jedes Kind eine Chance hat!

Die Spendenkonten lauten:
wir helfen – Der Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg e. V.
Kreissparkasse Köln, IBAN: DE03 3705 0299 0000 1621 55
Sparkasse Köln-Bonn, IBAN: DE21 3705 0198 0022 2522 25

Wünschen Sie eine Spendenbescheinigung, geben Sie bitte +S+ im Verwendungszweck an. Sollten sie

regelmäßig spenden, ist auch eine jährliche Bescheinigung möglich. Bitte melden Sie sich hierzu gerne per E-Mail bei uns. **Soll Ihre Spende nicht veröffentlicht werden**, notieren Sie +A+ im Verwendungszweck. **Möchten Sie anonym bleiben** und eine Spendenbescheinigung erhalten, kennzeichnen Sie dies bitte mit +AS+. **Bitte geben Sie in jedem Fall ihre komplette Adresse an.**

Auch wenn Sie ein Zeitungsabonnent der „kstamedien“ beziehen, ist Ihre Adresse nicht automatisch hinterlegt.

Kontakt: „wir helfen e.V.“, Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln, 0221-224-2789 (Allgemeines), 0221-224-2130 (Redaktion) wirhelfen@kstamedien.de www.wirhelfen-koeln.de

SPENDEN

Anonyme Spender	24.756 €
Abel, Hermann Josef	50 €
Beauvisage, Annemarie	25 €
Beckers, Ursula	50 €
Beer, E. u. Waltraud, Köln	20 €
Bleines, Margarete	50 €
Bocker-Lachmann, Gabriele, Siegburg	25 €
Braschos-Derichs, Maria L., Bergisch Gladbach	40 €
Braun, Anette, Köln	100 €
Breuer, Gerda	50 €
Büttgen, Dr. B., Bergheim	100 €
CM Cityclass Hotel, Köln	1.111 €
Cremer, Ilse	100 €
Deinet, Anni, Köln	25 €
Dokel, Jutta, Hennef	150 €
Drexler, Erika	50 €
Driesch, Dr. H. u. K. von Den	100 €
Drothen, Matthias u. Regina	30 €
Eikel, Brigitte	50 €
Ellrich-Baingo, Rosemarie	30 €
Endlicher, Willi, Köln	20 €
Falterbaum, H. u. I., Köln	500 €
Faust, Jürgen	50 €
Forster, Susanne K., Köln	160 €
Friedrich, Rosemarie, Köln	30 €
Fries, Theo u. Christiane	200 €
Friesike, Gustav Rudolf	50 €
Fuchs, Margitta	100 €
Geisler, Karl u. B., Waldbröl	100 €
Gruber, Willi, Hürth	20 €
Haarmann, Friederike	100 €
Hecker, Ingrid Elisabeth	20 €
Hermes, Gisela, Pulheim	100 €
Kesberg, Helmut, Köln	200 €
Kirchhöfer, Renate	40 €
Klein, Britta u. Peter	50 €
Krahl, D. u. H., Troidorf	500 €
Krakau, Anton, Neunkirchen	20 €
Krauss, Peter, Brühl	100 €
Kuhn, Gunter u. Marianne	50 €
Kukwa, Dr. Lutz, Köln	200 €
Lang, Hannelore, Leverkusen	50 €
Liebe, Hans-Jürgen u. Sigrun	50 €
Lohmoller, Martina Maria	200 €
Loock, Edwin, Kerpen	40 €
Mallepree, Alfred, Köln	100 €
Martin, Rita, Siegburg	50 €
Maschke, Dr. K.-H. u. E.	20 €
Mathias, M. R. u. Rolf, Köln	100 €
Meister-Lucht, Ulrike	100 €
Metzen, Renate	50 €
Meyer-Bertram, Ute	100 €
Mielsch, Ulrich u. Brigitte, Köln	50 €
Möller, Doris Sybille, Köln	30 €
Mydlach, W. u. H., Köln	200 €
Nagel, Ursula	100 €
Neumann, Michael	100 €
Noebel, Margarete	20 €
Nothen, Erika, Mechernich	20 €
Osterhage, Margret	150 €
Palm, Petra, Köln	25 €
Partecke, Ilona, Köln	200 €
Paring, Sigrun	100 €
Pfannenschmidt, Birgit	100 €
Pieck, Maria, Bergheim	100 €
Radermacher, K. M.	100 €
Raus, Gerd u. Ingrid	100 €
Reinmuth, G., Leverkusen	200 €
Riebow, Devid u. Marita	25 €
Riebow-Ehlert, Eitorf	200 €
Ringk, Maria Luise	50 €
Ripkens, Erika, Hürth	50 €
Rochlus, Josef u. Renate, Gummersbach	50 €
Roth, Claudia, Köln	50 €
Rykena, Elfriede	50 €
Schaffler, Hans u. Brigitte	30 €
Schlüter, Barbara	100 €
Schneider, Marianne, Köln	25 €
Schönfeld, Barbara	50 €
Schröder, Birgit	100 €
Schurz, Bruno, Leverkusen	40 €
Sinsilewski, Elli, Leichlingen	20 €
Sinzig, Sophie	100 €
Spelge, Walter, Köln	20 €
Steinhausen, Bernadette	100 €
Stemmel, P. u. M., Frechen	20 €
Stolz, Thomas u. Sabrina, Troisdorf	50 €
Streit, Herbert, Bergheim	50 €
Thiel, Hans	50 €
Thomas Autohaus, Hürth	100 €
Tkocz, Marcus, Köln	100 €
Toulouse, Annette	200 €
Vogt, R. E., Dormagen	100 €
von Ahlen, Nico	20 €
Waldner, Hans-Georg, Rommerskirchen	25 €
W. Wegener Stiftung, Reichshof	10.000 €
Weigelt, Helene, Köln	100 €
Weinhardt, Beate, Köln	50 €
Wendt, Marliese	50 €
Winkler, Heinz u. Christine	100 €
Winterscheid, Herbert u. Maria, Hürth	100 €
Wirtz, Klaus Dieter	100 €
Wolf, Ute	50 €